

Erebt, konstitutionelle Leiden: Zugang über die acht Extrameridiane und die Methode der achtfach wirkkräftigen Schildkröte



Ein Fachartikel von Armin Koch

Erschienen im **YinYang** TCM Fachmagazins Nr. 3 / September 2017; S. 10 bis 13

Die acht Extrameridiane haben Einfluss auf das Ursprungs-Yuan-Qi, respektive auf die Ebene der ererbten Konstitution. Über die Methode der achtfach wirkkräftigen Schildkröte können die Extrameridiane zeitlich optimiert eingesetzt werden. Dieser Artikel erläutert einen komplementären Zugang für Patienten mit ererbten Leiden, chronischen Krankheiten und konstitutionellen Schwächen.

A. Die acht Extrameridiane – Qi Jing Ba Mai – 奇经八脉

Die acht Extrameridiane werden bereits in den Klassikern der TCM beschrieben (Su Wen, Ling Shu, Nan Jing, Jia Yi Jing). Sie haben keinen direkten Bezug zu einem Organ und mit Ausnahme von Ren Mai und Du Mai keine eigenen Akupunkturpunkte. Sie dienen als Ausgleichsreservoir für ererbte, konstitutionelle und erworbene Energien und werden mit Seen und Altwässern verglichen, während die Hauptmeridiane Flüssen entsprechen.

Am Energiekreislauf nehmen die acht Extrameridiane nicht teil. Sie können aber überschüssige Energie aufnehmen, speichern und bei Bedarf wieder abgeben. Zu häufige Nadelung dieser Gefäße kann Müdigkeit und Erschöpfung zur Folge haben, da die Reserven (Jing-Qi und Yuan-Qi) angezapft werden.

Bezüglich der spezifischen Aspekte und Indikationen der einzelnen Extrameridiane verweise ich auf die entsprechenden Lehrbücher. Der Raum in diesem Artikel ist zu knapp für Grundlagenwissen. Die wichtigsten Akupunkturpunkte, mit denen auf die Extrameridiane eingewirkt werden kann, werde ich in Klammern anführen. Es sind dies die Verbindungs- und der Zusammenkunftsunkte. Weitere Punkte müssen in der Fachliteratur nachgeschlagen werden. Des Weiteren werde ich in diesem Artikel lediglich eine daoistisch erweiterte Sichtweise der Extrameridiane kurz und stichwortartig einführen. Die Thematik um diese Stichworte kann im Gespräch mit dem Patienten exploriert und entsprechend der Beschreibung unter der Rubrik „Anwendungen in der Praxis“ in die Behandlung miteinbezogen werden.

Erste Gruppe: Veranlagung, Blueprint

Chong Mai: Ursprung

Ren Mai (Yin) und Du Mai (Yang)

Chong Mai (SP4, PC6)

Konstitutionelle Angelegenheiten; genetische Veranlagung; Pränatales; frühe Entwicklung; Einflüsse, Eindrücke, Muster der ersten 2 bis 3 Lebensjahre; die am tiefsten liegenden Muster

Ren Mai (LU7, KI6)

Struktur oder Fundament des Körpers; Beziehungs-Angelegenheiten (Abhängigkeit, Anklammerung, Beziehungsschwäche); Selbsterforschung; Pränatales; Einflüsse im frühen Leben

Du Mai (SI3, BL62)

Aktivität; Erkundung der Aussenwelt; Trennung; Unabhängigkeit und gesunde Beziehungen

Zweite Gruppe: Vernetzung, Resonanz

Yin Wei Mei (Struktur) und Yang Wei Mei (Zeit)

Yin Wei Mei (PC6, SP4)

Körperform in den verschiedenen Lebensstadien; Akzeptanz der körperlichen Veränderungen; Beziehung zur physischen Erscheinung

Yang Wei Mai (TE5, GB41)

Entfaltung des Lebens in den verschiedenen Zeitabschnitten; altersentsprechendes, adäquates Verhalten; sich treu bleiben; roter Faden, Kohärenz

Dritte Gruppe: Aktuelle Disposition

Yin Qiao Mai (Selbstbild) und Yang Qiao Mai (Interaktion)

Dai Mai: Ablagerungen

Yin Qiao Mei (KI6, LU7)

Gesunde Selbstsicherheit; Selbstgefälligkeit oder Narzissmus; Minderwertigkeitsgefühle; Unsicherheit; Introvertiertheit

Yang Qiao Mai (BL62, SI3)

Zu sich selbst, seiner Meinung stehen und diese nach aussen vertreten; Unfähigkeit, eigene Gesichtspunkte, Kenntnisse oder Meinungen auszudrücken; zu viel Gewicht auf die Aussenwelt legen

Dai Mai (GB41, TE5)

„Abstellraum“ von Exzessen; Latenzgefäss von Unverarbeitetem; überquellende Leibesfülle; Austreten von Schleim, Blut oder Jing; Stagnationen im unteren Erwärmer; Zurückhalten und Freilassen von Emotionen und Pathogenem

B. Die Methode der Achtfach Wirkkräftigen Schildkröte – Ling Gui Ba Fa – 灵龟八法

Die Methode der Achtfach Wirkkräftigen Schildkröte (geläufige, symbolträchtige Übersetzung von Ling Gui Ba Fa) wurde von Dou Hanqing entwickelt und in seinen Werken „Biao You Fu“ im Jahr 1234 n.Chr. und „Zhen Jing Zhi Nan“ im Jahr 1241 n.Chr. veröffentlicht.

Die Methode verbindet die Energetik der acht Extrameridiane mit den Erkenntnissen aus altem daoistischem Wissen: He Tu (Die Karte vom Gelben Fluss) und Luo Shu (Die Schrift vom Fluss Lo), die acht Trigramme in der Ordnung von Fu Xi (Früher Himmel) und Wen Wang (Später Himmel) sowie die Theorien der Himmelstämme und Erdzweige.

He Tu gilt als das ursprüngliche Diagramm, aus dem sich, zusammen mit dem Luo Shu, die gesamte chinesische Philosophie ableiten lässt. So soll das daoistische Weisheitsbuch „Yi Jing“ (易经, ältere Pinyin-Schreibweise: I Ging, I Ching) daraus entwickelt worden sein. Dieses Buch ist eigentlich ein mathematisches Schema zur Erklärung der Phänomene des Universums, des Himmels und der Erde und deren Einflüsse auf Mensch und Natur. Als Autor zeichnet FuXi, der legendäre Herrscher des prähistorischen China.

Spannend ist die verblüffende Ähnlichkeit von He Tu mit der der DNS (Desoxyribonukleinsäure), welche als Bauplan allen Lebens von Generation zu Generation weiter vererbt wird. In der Literaturliste sind Bücher und Artikel zu finden, welche die vielen Symmetrien zwischen He Tu beziehungsweise Yi Jing und modernen Entdeckungen aus der Biochemie detailliert erklären. Empfohlen sei an dieser Stelle insbesondere das Buch „Chaosforschung, I Ging und Genetischer Code“ von Katya Walters.

Solche Zusammenhänge lassen auch einen naturwissenschaftlich geschulten Geist aufhorchen. Die Analogien zwischen der DNS, welche die genetische Information und somit die strukturelle Basis allen Lebens beinhaltet, und der Karte vom Gelben Fluss (He Tu), welche das Gerüst des Ling Gui Ba

Fa bildet, lassen auf eine innige Beziehung zwischen ererbten, konstitutionellen Zuständen und Ling Gui Ba Fa schliessen.

Aus dieser Beziehung lässt sich die primäre Indikation der acht Extrameridiane, nämlich deren Anwendung bei tief liegenden, konstitutionellen, chronischen Leiden, ableiten. Auf diese Beziehung sollen wir unseren mentalen Fokus bei der Behandlung über die acht Extrameridiane richten.

Die zwölf Hauptmeridiane werden erst zum Zeitpunkt der Geburt mit dem ersten Atemzug mit Qi gefüllt. Für die vorgeburtliche Energieversorgung des Embryos und des Fetus sind die Extrameridiane verantwortlich. Dies hinterlässt eine bleibende Verbindung und liefert eine weitere Erklärung für den Zugang der Extrameridiane zu Problemen, die ihren Ursprung in der tief liegenden Yuan-Ebene eines Organismus haben.

Der Geburtszeitpunkt als energetische Konstellation zu Beginn des eigenständigen Lebens scheint einen prägenden Einfluss auf das ganze Leben eines Organismus zu haben. In der westlichen Astrologie werden daraus Horoskope berechnet. Im Daoismus ist er Ausgangspunkt für eine detaillierte Berechnungstechnik für das individuelle menschliche Qi und seine Entwicklung während des ganzen Lebens. Diese Technik heisst Bazi Suanming 八字算命, die „Schicksalsberechnung nach den acht Zeichen“. Mit den acht Zeichen sind die Himmelstämme und Erdzweige von Jahr, Monat, Tag und Doppelstunde entsprechend dem traditionellen, chinesischen Kalender gemeint.

Bei der Berechnung des offenen Extrameridians entsprechend Ling Gui Ba Fa sind zwar nur die Himmelstämme und Erdzweige von Tag und Doppelstunde von Bedeutung. Trotzdem kann auch Ling Gui Ba Fa als eine Schicksalsberechnung aus der energetischen Konstellation des Geburtstages und der Geburtszeit betrachtet werden.

C. Anwendungen in der Praxis

Die Voraussetzung für die Anwendung von Ling Gui Ba Fa ist natürlich, dass die offenen Extrameridiane zur aktuellen Behandlungszeit, aber auch zu irgendeinem vergangenen oder künftigen Zeitpunkt, insbesondere zur Geburtszeit, bestimmt werden können. In der Literaturliste finden sich Bücher und praktische Hilfsmittel wie zum Beispiel die Zeit-Akupunktur-App.

Die Extrameridiane ermöglichen den Zugang zur tiefen Yuan-Ebene des Individuums während dessen ganzen Lebens. Jeder der acht Extrameridiane bietet grundsätzlich diese Möglichkeit. Aber den besten Zugang haben wir über jenen Extrameridian, der zur aktuellen Behandlungszeit gerade offen ist. Und noch optimaler ist es, wenn dieser aktuell zugängliche Extrameridian mit dem zum Geburtszeitpunkt geöffneten Extrameridian übereinstimmt. Durch die Behandlung dieses Extrameridians können wir das ganze Leben lang mit der prägenden, energetischen Schwingung zur Geburtszeitpunkt in Resonanz treten.

Eine weitere Möglichkeit um in die Tiefe vorzudringen bietet das therapeutische Gespräch mit dem Patienten. Hier kann der Therapeut die zum behandelten Extrameridian passenden Inhalte explorieren (siehe oben: daoistische Aspekte zu den einzelnen Extrameridianen). Speziell eignen sich dazu Gesprächstechniken der medizinischen Hypnose. An dieser Stelle kann ich nur einen kurzen Einblick in deren Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Akupunktur und vor allem Ling Gui Ba Fa bieten. Eine entsprechende Weiterbildung ist sicher von grossem Vorteil für Akupunkteure. Die Einleitung eines hypnotischen Zustandes liefert die Akupunktur nämlich meist automatisch. Während und vor allem nach der Nadelung kommen viele Patienten in einen tranceartigen Zustand. Sie werden ruhig und entspannt. Die Augen schliessen sich oft. In diesem Zustand ist das Tor zur Tiefe, zum Unterbewusstsein weit offen. Es können positive Suggestionen, die im vorgängigen Gespräch mit dem Patienten erarbeitet wurden, übermittelt werden.

Natürlich können wir mit den oben beschriebenen Methoden die genetische Information in der DNS nicht verändern. Ererbte Leiden, chronische Krankheiten, konstitutionelle Schwächen bleiben schwer

therapiebar. Aber wir haben mit den in die tiefe Yuan-Ebene führenden Behandlungsansätzen einen alternativen Zugang zum Problem und können dieses – komplementär zur Schulmedizin – allenfalls besser verstehen. Wir können viele Menschen, die unter erschwerten Bedingungen leben, begleiten und ihr Leiden lindern.

Literaturliste

Engelhardt U, Hempfen CH: Akupunktur-Scheibe zur Errechnung der optimalen Wirkzeiten. Urban & Schwarzenberg, 1995

Gräfe E H: „I Ging“ Artikel in Zeitschrift für Allgemeinmedizin – Der Landarzt, Heft 5/69 und Replik „I Ging – Das Buch der Wandlungen und Der genetische Code – Das Buch des Lebens“, ebenfalls in Zeitschrift für Allgemeinmedizin – Der Landarzt, Heft 16/69

Koch, A.: Time Based Acupuncture - Harnessing the Power of the Universe. A 10 hour online course, 2013. Erhältlich über www.koch-tcm.ch.

Koch, A.: Zeit-Akupunktur-App. für iPhone und iPad, 2016. Erhältlich im App Store.

Koch, A.: The Wheel of Time Acupuncture. A set containing the wheel, an instruction manual and a CD-ROM with theoretical basis and concepts, 2010. Erhältlich über www.koch-tcm.ch.

Koch, A.: Die Systeme der Nebenmeridiane. Sarnen, 2008. Self-publishing www.koch-tcm.ch.

Kubiena G, Ramakers F: Bestzeitakupunktur – Chronopunktur. Akupunktur der Meister nach der energetischen Zeit. Wien-München-Bern, Verlag Wilhelm Maudrich, 2002

Quan L B: Optimum Time for Acupuncture. Shandong, Weifang, 1988

Schönenberger M: Weltformel I Ging und genetischer Code. Zürich, Windpferd Verlagsgesellschaft, 2000

Twicken D: Time Acupuncture. Los Angeles, Self Publishing, 2005

Walter K: Chaosforschung, I Ging und Genetischer Code. München, Diederichs Verlag, 1992

Autor: Armin Koch



Dr. med. Armin Koch ist ausgebildeter Sekundarlehrer. Später durchlief er das Medizinstudium an den Universitäten Fribourg und Bern. Er ist Träger des Facharztstitels „Allgemeine Innere Medizin FMH“. Seine Ausbildung in Chinesischer Medizin schloss mit dem „Master’s Degree Equivalency in Acupuncture and Herbology“ am International Institute of Chinese Medicine (IICM) in Santa Fe, New Mexico, USA ab.

Armin Koch betreibt eine Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin in Sarnen (Schweiz) und unterrichtet Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin an den Universitäten Zürich und Bern. Er tritt als Redner an nationalen und internationalen Kongressen auf. Diverse Publikationen finden Sie über seine Webseite www.koch-tcm.ch.